

WOCHENSPIEGEL

Frank Lamparski und der „BIT-Airport“ in Bitburg

08.11.2011

Bitburg.

Investorengelder, Anteilsabtretungen, Verpflichtungen und erstmal „Kein Kommentar“ - in solche Stellungnahmen von politisch Verantwortlichen einem Pressorgan gegenüber lässt sich bekanntlich „alles und nix“ hineininterpretieren...

Es geht um die aktuelle Situation zum „Projekt BIT-Airport“, wo der Luxemburger Frank Lamparski als Kopf einer Entwicklungsgruppe den Flugplatz Bitburg übernehmen und erweitern will. 2009 war der Luxemburger plötzlich als „möglicher Investor“ aufgetreten und überzeugte, als Diplomingenieur und leidenschaftlicher Pilot, mit seinem Businessplan die Verantwortlichen.

In einer gemeinsamen Sitzung in der gut besuchten Stadthalle in Bitburg haben sich der Kreistag Bitburg-Prüm und der Stadtrat von Bitburg im Juli 2010 vor Publikum mit der „Projektidee: BIT-Airport“ beschäftigt. Von Flugzeugwerften, von Frachtflug- und Passagierflugbetrieb ist da die Rede. Lamparski war 2010 bei der Präsentation Geschäftsführer der in Mamer angesiedelten Firma Stintec und wollte (ersten Plänen nach) den Flugplatz in der Eifel bereits bis Mitte 2010 zu einem Cargo- und Regionalflughafen ausbauen: 1,2 Milliarden Euro Investitionen, um die 2.500 neue Arbeitsplätze, eine Flugzeugwerft sowie ein Cargobereich, die innerhalb der nächsten 15 Jahren in der Nachbarschaft des Findel verwirklicht werden sollten, doch es verzögerte sich...

Im Januar 2010 hatte Lamparski bereits 40,53 Prozent der Anteile an dem Airport übernommen (dies waren die frei gewordenen Anteile der Landkreise Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel). Die daraufhin vorgestellte Absichtserklärung räumte dem Luxemburger Investor 18 Monate ein (bis zum 31.12.2011), in denen er mit seiner Gesellschaft unter anderem einen Businessplan vorlegen muss, der sich der Prüfung einer unabhängigen Expertengruppe stellen muss. Ferner sieht die Absichtserklärung die Herstellung der Betriebsfähigkeit für den Instrumentenflugbetrieb innerhalb von 3 Jahren nach Anteilsabtretung vor und mindestens 5 Millionen Euro Investitionen in unmittelbare flugbetriebliche Infrastruktur sowie die Zahlung eines Ausgleichsbetrages in Höhe von 800.000 Euro an Eifelkreis und Stadt, wenn die Verpflichtungen hinsichtlich Herstellung der Betriebsfähigkeit oder Mindestinvestitionen nicht eingehalten werden. Und Lamparski will nach eigenen Angaben Investoren aus Belgien, Frankreich und Italien von seinem Projekt überzeugt haben, die als quasi ersten Schritt rund 400 Millionen Euro in den Ausbau des Bit-Airports stecken wollen.

Zur aktuellen Situation um den Flugplatz Bitburg wollte überraschenderweise niemand etwas zu sagen, was aber sicherlich interessant wäre, denn Rollbahn und das weitere Gelände des Flugplatzes stehen im Eigentum des Bundes, ein Erwerb könnte zum 31. Dezember 2011 erfolgen. Doch sowohl Bürgermeister Joachim Kandels (Stadt Bitburg) als auch der Landrat des Landkreises Bitburg-Prüm, Joachim Streit, ließen teils über die Sekretärin ausrichten, dass nur der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Flugplatz Bitburg GmbH, Michael Billen, Auskünfte bezüglich der Entwicklung auf der ehemaligen US-Airbase und den Projektstand betreffend Frank Lamparski geben würde, darauf hätte man sich verständigt. Und der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Billen auf die aktuelle Situation angesprochen: „...der gibt zur Zeit kein Kommentar...!“

Scheinbar verlängert sich die Sache immer mehr. Vielleicht auch deshalb, weil Frank Lamparski in der Vergangenheit mit anderen Dingen zu kämpfen hatte. So wurde die Firma von Lamparski, die Stintec S.A., laut Bekanntmachung vom 21. September 2010 in Europrimec S.A. umbenannt (Quelle: Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg). Bereits am 2. August 2010 wurde Lamparski dort durch Daniel Henry (wohnhaft in Vance) als Geschäftsführer abgelöst (Blatt 94166 vom 2. August 2010). Und mit Datum von 21.09.2011 unter der „Bezeichnung Europrimec S.A., anciennement Stintec S.A.“ wird bei der Luxemburger Anwaltskammer ein Urteil (2011/600) zum Konkurs der Firma Europrimec geführt (Tribunal d'arrondissement de Luxembourg). Lamparski ist zur Zeit „Gérant“ der „International Airport Development Sarl“ (mit ausgewiesenem Sitz in Luxemburg-Stadt), die nach Registereintrag sich die Entwicklung des Flughafens Bitburg zum Ziel gesetzt hat („La Société a pour objet: l'élaboration et la mise en oeuvre d'un projet d'aménagement de l'aéroport situé à Bitburg, Am Tower 14, D-54634 Bitburg (Allemagne), la gestion de cet aéroport...“).

Nach langen Versuchen, Frank Lamparski selbst zu einer telefonischen Stellungnahme zur Lage in Bitburg zu erreichen (man landete teils bei anderen Firmen, es klingelt durch, man landete auf der Mailbox oder erhielt die freundliche Mitteilung: „Déi Nummer, déi Dir gewielt huet, gëtt et net...“), gelangt dies mitten in einer Telefonkonferenz, und Lamparski

klärte (etwas) auf: „Wir sind zuversichtlich und mitten in Verhandlungen, auch wenn wir durch die aktuelle Euro-Krise einen schweren Stand haben und erheblich Druck verspüren“, kommentiert Lamparski im Gespräch die aktuelle Situation. Und dann sei da noch die Situation in Griechenland: „Wenn man jetzt sieht, was Papandreou in Griechenland macht, kann man verstehen, dass es auch für uns immer schwerer wird, Euro nach Bitburg ins Land zu bekommen.“ Doch Lamparski ist voller Zuversicht, schließlich habe er zur Zeit alleine fünf internationale Großinvestoren bei Hand, die das Projekt BIT-Airport so stemmen können. Wer diese Investoren sind, darüber aber schweigt Lamparski beharrlich, „das müssen Sie verstehen, dass ich dazu nichts weiter sagen möchte“ - und beruhigte: „Mit der Firma Europrimec (früher Stintec), wo ich Geschäftsführer war, habe ich nichts mehr zu tun. Ich habe damals alle meine Anteile verkauft und der neue Geschäftsführer ist mit der Firma nicht klar gekommen“, so Lamparski bezüglich des Konkurses, der so Verbindungen zu seiner aktuellen Firma I.A.D. und mögliche Probleme bezüglich des Flughafenprojektes kategorisch ausschloss. So darf man gespannt sein, wie sich die Situation um den BIT-Airport weiter entwickelt und wie sich der Flugstatus am 01. Januar 2012 darstellen wird.

(iz)